

[Library ebook] Wilde Intelligenz: Was Tiere wirklich denken

## Wilde Intelligenz: Was Tiere wirklich denken

Von Marc D. Hauser

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #957482 in BcherVerffentlicht am: 2001-08-22Einband: Gebundene Ausgabe379 Seiten | File size: 51.Mb

**Von Marc D. Hauser : Wilde Intelligenz: Was Tiere wirklich denken** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wilde Intelligenz: Was Tiere wirklich denken:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. buchkaufVon knickmichelich selbst kann keine objektive Beurteilung abgeben, da ich das Buch als Geschenk erstanden habe. Die neue Besitzerin ist jedoch glcklich damit :)

.deAn was denkt ein Eichhörnchen, wenn es über die Straße rennt? In seinem Buch *Wilde Intelligenz* stellt der Neurologe und Verhaltensforscher Marc D. Hauser große Fragen über kleine Gehirne. Obwohl seine Forschungsobjekte für Befragungen nicht zur Verfügung stehen, glaubt er, dass man dennoch Einblick in ihr inneres Leben gewinnen kann, indem man ihr Verhalten im Kontext mit ihrem sozialen und physischen Umfeld untersucht. Insofern ist er beim Vergleich der Handlungen von Schimpansen, Ratten, Honigbienen und menschlichen Säuglingen bemüht im Auge zu behalten, dass jeder von ihnen seine eigenen Bedürfnisse hat, die unterschiedliche Formen der Intelligenz und Emotionen erfordern und nicht nach denselben Kriterien beurteilt werden dürfen. Bei der Untersuchung von Handlungen wie Zählen, geografischer Orientierung, Selbstverständnis, Täuschung und anderen intelligenten Aktivitäten, demonstriert Hauser, dass Vögel und Bienen viel mehr denken, als man ihnen bisher zugetraut hatte. Hauser ist zwar bewusst, welche gewaltige Kluft die Sprache zwischen dem Menschen und anderen Lebewesen darstellt; er vertritt dennoch die Meinung, dass dieses Werkzeug nur eins unter vielen darstellt und keinesfalls ein besserer Beweis für überlegene Intelligenz ist als beispielsweise das außerordentlich hoch entwickelte Sonarsystem der Fledermuse. Im letzten Kapitel befasst sich Hauser mit moralischem Verhalten und stellt fest, dass Tiere zwar "moralische Empfänger, nicht aber moralisch verantwortlich handelnde Wesen" sein können. Das bedeutet, dass ihre Unfähigkeit, anderen Tieren seelische Verfassungen beizumessen, sie für ihr Handeln ihnen gegenüber freispricht, ihre Fähigkeit zu leiden ihnen jedoch das Recht zugesteht, vom Menschen gerecht behandelt zu werden. Ob Sie dem nun zustimmen oder nicht -- *Wilde Intelligenz* bietet eine erfrischende Betrachtung der Gedanken unserer stummen Vetter. --Rob LightnerPressestimmen "...zählt zu den beeindruckendsten Büchern des Jahres 2000" (Daniel Dennett, New York Times)"In diesem bedeutenden Buch wird eine der heikelsten Fragen der Verhaltenswissenschaft thematisiert ..." (Edward O. Wilson)"Hauser hat ... die Erforschung des Geistes der Tiere revolutioniert, und er erklärt diese Revolution glanzvoll, intelligent und mit viel Humor." (Steven Pinker)"Hausers immenses Wissen, sein klarer Stil und seine ansteckende Begeisterung ... lassen einen selbst komplizierteste biologische Zusammenhänge verstehen." (Nature)KurzbildbeschreibungKönnen Tiere denken und wenn ja, was denken sie? Große Fragen über kleine Gehirne. Die Frage nach der Intelligenz der Tiere fasziniert uns seit jeher. Der renommierte Neuropsychologe Marc Hauser erlutert in seinem originellen Buch das erstaunliche intellektuelle und emotionale Leben der unterschiedlichsten Tiere, über das Psychologen, Sprachwissenschaftler und Biologen basierend auf neuesten Forschungen sehr Nachdenkenswertes zu berichten haben. Dabei geht es nicht darum, das romantische Bild von der Natur zu bekräftigen, das uns rührende Anekdoten von sprechenden Affen, weinenden Elefanten oder selbstlosen Hunden zeichnen. Hauser berichtet vielmehr von einer kleinen Sensation mit weitreichenden Konsequenzen: Tiere denken und fühlen in einem viel umfassenderen Sinne als bisher angenommen, und zumindest die höheren von ihnen besitzen eine eigene Wahrnehmungswelt, haben subjektive Erlebnisse und suchen ihr Verhalten danach auszurichten. Schon allein deshalb tun wir gut daran, in Tieren nicht nur Objekte unseres Tuns zu sehen.